



Jennifer Rush

ESCAPE

Aus dem amerik. Englisch von Ulrike Brauns

Loewe 2013 • 320 Seiten • 12,95 • ab 14 J. • 978-3-7855-7516-1

„Fast vier Jahre lang hatte ich das Labor nicht betreten dürfen.“ Mit diesen Sätzen beginnt der Roman **Escape** der US-amerikanischen Autorin Jennifer Rush, der eine Art Mischung zwischen Science Fiction, Liebesgeschichte und Thriller ist.

Im Mittelpunkt der Geschichte steht Anna, die mit ihrem Vater in einer Kleinstadt lebt. Was keiner ahnt, ist, dass sich in ihrem Haus ein Labor befindet, in dem vier junge Männer festgehalten werden und zwar seit fünf Jahren. Annas Vater gibt ihnen Tabletten, führt diverse Tests durch und für Anna sind es die einzigen menschlichen Kontakte, die sie hat. Ihre Mutter ist früh verstorben, ihr Vater ein typischer Workaholic und Freunde hat sie keine. Sie wird Zuhause unterrichtet und hilft ihrem Vater bei den Experimenten, ohne genau zu wissen, was sie macht. Ab und zu kommen Leute von der Sektion, um die Arbeiten und Experimente zu prüfen. Ansonsten gestalten sich die Tage gleich, nur um Mitternacht schleicht Anna heimlich in den Keller, um mit Sam Schach zu spielen.

Als eines Tages Vorgesetzte die Jungen holen möchten, eskaliert die Situation, Menschen sterben und Anna befindet sich auf der Flucht mit den vier Jungen. Sie befinden sich auf der Suche nach ihrer Vergangenheit, denn die Erinnerungen wurden ihnen genommen und damit auch die Identität. Quer durch die USA jagen sie Hinweisen hinterher, doch die Leute der Sektion sind ihnen auf der Spur. Noch ahnt Anna nicht, wie eng ihr Schicksal mit dem der Jungen verknüpft ist und doch muss sie bald feststellen, dass auch ihr Körper und ihr Gedächtnis manipuliert wurden und nichts so ist wie es scheint ...

Die vier Jungen werden als Waffen ausgebildet, ihnen werden Erinnerungen genommen und sie sollen schließlich nur funktionieren und Befehle ausführen. Der Bedarf an solchen Menschen ist da und die Nachfrage groß. Daher verwundert es nicht, dass die Sektion nicht nur mit der Regierung zusammenarbeitet, sondern auch mit anderen Gruppen, die zahlen können. Erst nach und nach entfalten sich die Tragweite der Experimente und der Umgang mit Menschen, denen jede Würde genommen wird. Mit Anna hat die Autorin eine mutige Figur entworfen, die sich im Laufe der Geschichte weiterentwickelt: Zu Beginn ist sie geschockt über die Brutalität, mit der Sam und die anderen sich befreien, versucht, sie zu bremsen und muss schließlich erkennen, dass auch sie handeln muss, um zu überleben.

Doch ähnlich wie Anna bleiben auch die vier Jungen etwas oberflächlich und eindimensional, entsprechen bestimmten Typen und verändern sich im Gegensatz zu Anna nur wenig. Vielleicht schafft es die Autorin in den nachfolgenden Bänden den Figuren mehr Raum zu geben, sich zu präsentieren.

Ein Beitrag von
Jana Mikota



« « «

Jennifer Rush ist ein temporeicher Thriller gelungen, der sich komplexen Fragen stellt, ohne diese jedoch immer zu Ende zu führen. Es werden Fragen aufgeworfen, die aber schnell wieder in den Hintergrund verschwinden. Letzten Endes bleibt es den Lesern/innen überlassen, sich den entworfenen Fragen erneut zu stellen und zu beantworten.

Letztendlich ist **Escape** ein durchaus spannender Roman, der vor allem jenen Lesern/innen gefallen wird, die sich viel Handlung wünschen. Immer wieder müssen die Handlungsorte gewechselt werden, es kommen zu Schießereien und rasanten Fahrten. Dies macht den Roman spannend, aber es fehlt eben der Raum für die entworfenen Figuren, die etwas blass bleiben.

www.alliteratus.com

www.facebook.com/alliteratus w <https://twitter.com/alliteratus>

© Alliteratus 2013 • Abdruck erlaubt unter Nennung von Quelle und Verfasser